

DIE BESTEN KLIMASCHUTZ- PROJEKTE AN SCHULEN!



Inhalt

Vorwort Holger Harting, Jurymitglied, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	3
Vorwort Tanja Loitz, Geschäftsführerin co2online gGmbH	3
Energiesparmeister 2022 Das beste Projekt aus jedem Bundesland	4
Die Influencer*innen Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen, Baden-Württemberg	6
Die Kreativen Gymnasium Max-Josef-Stift München, Bayern	8
Die Strateg*innen Friedensburg-Oberschule, Berlin	10
Die Medienschaffenden Mediacampus Babelsberg Potsdam, Brandenburg	12
Die Gärtner*innen Schule Arbergen Bremen, Bremen	14
Die Visionär*innen Ida Ehre Schule, Hamburg	16
Die Praktiker*innen Johannisberg-Schule Witzenhausen, Hessen	18
Die Aufklärer*innen Christliche Münster Schule Bad Doberan, Mecklenburg-Vorpommern	20
Die Aktivierer*innen Schule am Wingster Wald Wingst, Niedersachsen	22
Die Gründer*innen Gymnasium an der Wolfskuhle Essen, Nordrhein-Westfalen	24
Die Motivierer*innen Grundschule am Jakobsberg Ockenheim, Rheinland-Pfalz	26
Die Förster*innen Ganztagsgemeinschaftsschule Neunkirchen, Saarland	28
Die Mitweltler*innen Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasium Dresden, Sachsen	30
Die Drehschrauber*innen Freie Schule Anhalt Köthen, Sachsen-Anhalt	32
Die Tüftler*innen Ellerbeker Schule Kiel, Schleswig-Holstein	34
Die Netzwerker*innen Evangelische Johannesschule Saalfeld, Thüringen	36
Sonderpreis „Nachhaltigkeit“	38
Paten und Partner	39
14 Jahre Energiesparmeister im Überblick	40

Vorworte

Holger Harting, Jurymitglied

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



Wie drängend die Fragen rund um die Gestaltung einer klimaneutralen Zukunft sind, haben uns Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren immer wieder vor Augen geführt. Ihr Engagement ist ungebremst – und ihr Bewusstsein um die Probleme und Lösungen des Klimawandels ist beeindruckend. Das zeigt auch der Energiesparmeister-Wettbewerb: Ob ausgeklügelte Energiespar-Aktionen, Projekte rund um erneuerbare Energien oder künstlerische Aktionen – die Ideen sind kreativ, nachhaltig und sie denken weiter. Sie erfordern nicht nur Tatkraft und das Verständnis um die technischen Gegebenheiten, sondern bringen uns Klimaschutz auf vielen verschiedenen Ebenen näher. Das verdient großen Respekt! Diese jungen Menschen wissen, was sie wollen: Sie möchten die Zukunft mitgestalten und zeigen uns einmal mehr, wie es geht. Sie sind Vorbild für eine nachhaltigere und bessere Zukunft. Ich danke und gratuliere allen Energiesparmeistern von Herzen!

Euer Holger Harting

Tanja Loitz, Geschäftsführerin

co2online gemeinnützige GmbH



Unsere Energiesparmeister-Schulen sind schon etwas Besonderes! Da wird geplant, gebaut, geschraubt, informiert, motiviert, konstruiert, genetzt, gepflanzt – und vor allem: ausgedacht, was unsere Welt in Zukunft besser macht. Denn die Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern wissen schon lange, dass es nicht reicht, nur über den Klimawandel zu reden. Wir brauchen Taten und neue Lösungen für eine klimaneutrale Welt. Die Ideen und Projekte, die uns jedes Jahr erreichen, zeigen nicht nur das große Engagement der Schulen für den Klimaschutz, sondern dienen auch als Inspiration für andere. Das macht sie so besonders und dafür möchte ich allen Schulen, die sich beim diesjährigen Energiesparmeister-Wettbewerb beworben haben, und natürlich allen, die sich für das Klima einsetzen, herzlich danken. Ihr seid große Vorbilder! Daneben gilt mein Dank den Paten in den Bundesländern, die den Energiesparmeistern so tatkräftig zur Seite stehen. Vielen Dank für euren Einsatz!

Eure Tanja Loitz

Energiesparmeister 2022

Das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs werden jährlich die innovativsten, kreativsten und effizientesten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr sind die Schulen nicht müde geworden und haben viele spannende Projekte für den Klimaschutz eingereicht. Mit 395 Schulen und mehr als 45.000 Teilnehmer*innen verzeichnen wir erneut einen Bewerberrekord. Dies zeigt, dass die Bedeutung von Klimaschutz an Schulen immer mehr zunimmt. Eine Experten-Jury wählte das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland aus und hat 16 Schulen den Titel „Energiesparmeister 2022“ verliehen. Neben einem Preisgeld in Höhe von jeweils 2.500 Euro gewinnt jeder der 16 Energiesparmeister eine Patenschaft mit einem Partner aus Wirtschaft oder Gesellschaft. Die Paten unterstützen den Wettbewerb und stehen ihren Patenschulen während des finalen Online-Votings kommunikativ zur Seite. Neben den 16 Landestiteln vergab die Jury einen mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis an eine ehemalige Gewinnerschule für die überzeugende Weiterentwicklung des Projekts.

Der Energiesparmeister-Wettbewerb verfolgt das Ziel, Schulen, Schüler*innen und deren Eltern für den Klimaschutz zu sensibilisieren. Er ist eine Aktion innerhalb der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Kampagne „Online-Klimaschutzberatung für Deutschland“.

Die Jury



Holger Harting
Bundesministerium für
Wirtschaft und Klimaschutz



Lennart Mäkelä
BUNDjugend
Berlin



Felix Gruber
Deutsche Bundes-
stiftung Umwelt



Lisa Muckenfuß
Institut für Energie- und
Umweltforschung



Harry Funk
Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und
Familie

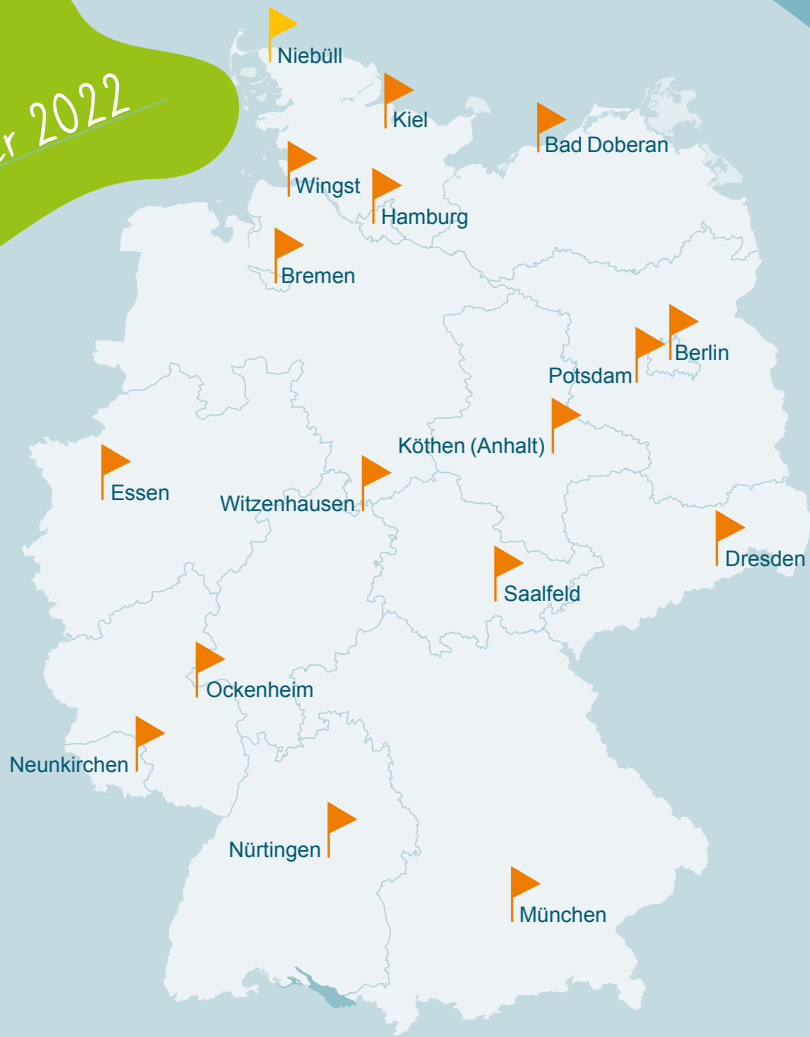


Andreas Frerkes
Steinhagener
Gymnasium



Marlies Bock
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen e. V.

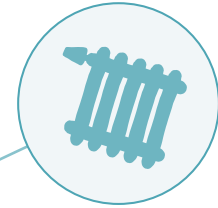
Die 17 Preisträger 2022





„Die Schülerinnen und Schüler der Fritz-Ruoff-Schule zeigen, wie wirkungsvolles und nachhaltiges Klimaschutz-Engagement aussieht. Sie verwirklichen nicht nur selber zahlreiche Klimaschutz-Projekte, sondern tragen ihr Wissen auch weiter, sodass andere davon profitieren. Das verdient zu Recht den Energiesparmeister-Titel.“

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Burkhard Wittmacher, Vorstandsvorsitzender





Die Influencer*innen

Die Schüler*innen der Berufsbildenden Schule sind schon seit mehr als zehn Jahren aktiv in Sachen Klimaschutz. Konsequentes Energiesparen, Mülltrennung, Althandy-Sammelaktionen und Kleidertausch-Börsen gehören hier fest zum Schulalltag. Dafür werden jährlich in jeder Klasse Klimaschutz-Expert*innen ausgebildet. Aber die Schüler*innen der Fritz-Ruoff-Schule gehen noch weiter: Ob Gärtnern im Schulgarten, nachhaltige Ernährung, Studien zum Umweltbewusstsein oder das Umstellen der Heizungstechnik – hier sind nicht nur alle Bereiche der Schule beteiligt, die Themen fließen auch in die berufliche Bildung der Schüler*innen ein und werden so in die Breite getragen. So haben etwa



Schüler*innen des Beruflichen Gymnasiums in einem einzigartigen Pilotprojekt angehende Erzieher*innen zu Experimenten mit erneuerbaren Energien geschult. Auf diese Weise wird der Gedanke der Energiewende auch schon bei den Kleinsten präsent. Daneben hat die Klimaschutz-AG der Schule einen eigenen Instagram-Kanal gestartet, über den sie Tipps zu Nachhaltigkeit, Zero Waste, Do-It-Yourself sowie Umwelt- und Klimaschutz verbreitet.





„Die Schülerinnen des Max-Josef-Stifts zeigen mit ihrer Projektidee und der interaktiven Umsetzung, dass Klimaschutz nicht nur technisch, sondern auf vielen Ebenen vermittelt werden kann. So werden alle – ob jung oder alt – angesprochen und motiviert. Gleichzeitig setzen sie konsequent Maßnahmen um, die CO₂ sparen. Diese Schule ist ein wirkliches Vorbild!“

Stadtparkasse München

Ralf Fleischer, Vorstandsvorsitzender





Die Kreativen

Ein Kinderbuch brachte die Idee: die Themen Nachhaltigkeit und Engagement für den Klimaschutz in einem großen, interaktiven Kunstprojekt auf die Bühne zu bringen. So entstand das multidimensionale Projekt „Das graue Regenbogenland – eine vielfältige, interaktive Performance“. Es lebt von unterschiedlichen Elementen wie Lesungen, Tanzperformances, kleinen Schauspieleinlagen sowie interaktiven Teilen und verschmilzt mit dem passenden Online-Auftritt auf Instagram zu einem Gesamtkunstwerk. Zwar wurden die Planungen für das Theater-Projekt durch die Corona-Pandemie ein wenig gebremst, doch fanden die Schülerinnen des Mädchen-Gymnasiums schnell Wege, sich weiter zu engagieren. So wurde zum Beispiel ein Trash-Walk organisiert, bei dem die gesamte Schule in ihrem Ort Müll sammelte. Dieses Jahr soll „Das graue Regenbogenland“ dann endlich auf die große Bühne kommen und anderen Grundschüler*innen gezeigt werden. Dass die Schülerinnen des Max-Josef-Stifts beim Thema Klimaschutz auch sonst keine halben Sachen machen,

zeigt ihre langjährige Erfahrung. Dank des Klimaschutz-Projektteams der Schule „kliMaxJS“ wurden in den letzten zehn Jahren zahlreiche Klimaschutz-Aktionen umgesetzt. So erreichte die Schule seitdem eine Einsparung von 600 Tonnen CO₂.



„So stelle ich mir Energie- und Umweltdetektive vor: mit Strommessgeräten auf Spurensuche, um Stromfresser zu entlarven. Die Mitglieder der Klimaschutz-AG an der Friedensburg-Oberschule denken groß – das zeigen sie nicht nur mit konkreten Energiesparmaßnahmen, sondern auch mit den zwei wichtigsten Eckpfeilern der Energiewende: Einsatz Erneuerbarer Energien und aktiver Überzeugungskraft im persönlichen Umfeld. Meisterhaft!“

Bürgerwerke eG
Kai Hock, Vorstand





Die Strateg*innen

Die Teilnehmerzahl der AG „Energie- und Umweltdetektive“ der Integrierten Sekundarschule mag auf den ersten Blick nicht groß erscheinen – ihr Impact ist es allerdings. So ziehen die Schüler*innen regelmäßig mit Strommessgeräten durch die Schule und zeigen den Klassen und Lehrkräften anschaulich, wo sie Strom sparen können. Die Mitglieder der AG entscheiden strategisch, welche Projekte für die Schule am sinnvollsten sind und begeben sich dann gemeinsam auf die Suche nach Lösungen und Kooperationspartner*innen. So schafften sie es auch, dass eine Solaranlage auf dem gesamten Schuldach installiert wurde. Daneben pflegen sie einen länderübergreifenden virtuellen Austausch mit Schulen in Irland und Dänemark über Nachhaltigkeit. Der größte Meilenstein wird jedoch die geplante Klimavereinbarung sein. Zusammen mit den Schüler*innen, der Schulleitung und den Schulgremien soll eine Klimavereinbarung entstehen, die von der Berliner Schulsenatorin unterstützt und gefördert wird. Damit erhalten die Klimaschutzprojekte der Schule einen verbindlichen Rahmen.





„Die Schülerinnen und Schüler des Mediacampus zeigen, dass Energiesparen und Nachhaltigkeit vor Ort beginnen. Sie beweisen, dass Teamwork funktioniert. So stellen sie äußerst kreative Projekte auf die Beine und gewinnen öffentliche Aufmerksamkeit für das wichtige Thema Klimaschutz. Wir sind gespannt auf weitere Ideen.“

Ostdeutscher Sparkassenverband

Ludger Weskamp, Geschäftsführender Präsident





Die Medienschaffenden

Schon gewusst? In Amsterdam treibt eine Grachten-Waschanlage den Müll aus den Kanälen mit Blubberblasen an die Wasseroberfläche. Dieser „faktdestages“ steht neben anderen Neuigkeiten zu Klima- und Umweltschutz auf dem Instagram-Kanal der „Green Campus“-AG. Die Schüler*innen des Mediencampus wollen ihre drei Campus-Schulen zu Klimaschulen machen: Nachhaltigkeit soll ihnen nicht nur im Unterricht begegnen, sondern gelebte Praxis werden. Dafür organisieren sie Klimawochen im Schulhof mit Street Art, Musik und Reden, versehen junge Bäume mit Kälteschutzanstrich und planen Aktionstage zum Thema „Essen und Klima“. Sie veranstalten Aufklärungskampagnen zu Müll und Wasser und geben in einem monatlichen Newsletter Tipps,



wie man im Alltag einfach CO₂ sparen kann. Der begleitende Lehrer schafft darüber hinaus die Vernetzung mit den Teachers for Future. Das Ziel der Green-Campus-Crew ist, dass jede*r an der Schule mitmacht, auch diejenigen, die bislang noch nicht Feuer und Flamme waren. Sie finden: „Wir haben schließlich nur eine Zukunft, für die es sich lohnt zu kämpfen.“



„Wenn alle an einem Strang ziehen, entsteht etwas Wundervolles. Das beweisen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Arbergen mit ihrem tollen Outdoor-Projekt. Den Unterricht in die Natur zu verlegen, verbindet nicht nur die Bedürfnisse der Kinder nach Freiheit und Bewegung, sondern ist der perfekte Ort für praktisches Lernen und Forschen.“

Benergie

Florian Schulz, Vorstandsmitglied





Die Gärtner*innen

Mit der Corona-Pandemie fing alles an: Gemeinsam mit der GemüseAckerdemie legten die Schüler*innen der Grundschule Arbergen einen Schulgarten mit Hochbeeten an. Schnell wurde der Wunsch laut, einen Klassenraum im Freien zu haben, um auch unter Pandemie-Bedingungen lernen zu können. Gleichzeitig kann hier theoretisch Erlerntes in der Natur vertieft und praktisch angewendet werden. Die Idee des grünen Klassenzimmers war geboren! Sie wurde weitergetragen, Skizzen und Modelle entstanden und wurden durch neue Ideen ergänzt, wie etwa dem Wunsch nach einem Apfelbaum, einem Bauwagen als Lern- und Entspannungsort, einer Bühne und einem Fühlpfad. Das Projekt entwickelte sich zu einer gemeinsamen Vision aller Schüler*innen, sodass sogar die örtliche Zeitung darüber berichtete. Mittlerweile arbeitet die Schule mit den Bremer Landfrauen zusammen, um das angebaute Gemüse zubereiten zu können. Ziel ist es, auch Einrichtungen vor Ort wie ein Alten- und Pflegeheim sowie eine Kita an dem nachhaltigen und vielseitigen Projekt teilhaben zu lassen.

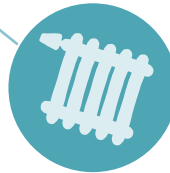




„Große Gebäude wie Schulen spielen durch ihren hohen Energieverbrauch beim Thema Klimaschutz eine wichtige Rolle. Die Ida Ehre Schule hat das erkannt und arbeitet nun mit gezielten Maßnahmen darauf hin, eine klimaneutrale Schule zu werden. Dieses Engagement hat starke Leuchtturmwirkung!“

ZEBAU GmbH

Peter-M. Friemert, Geschäftsführer



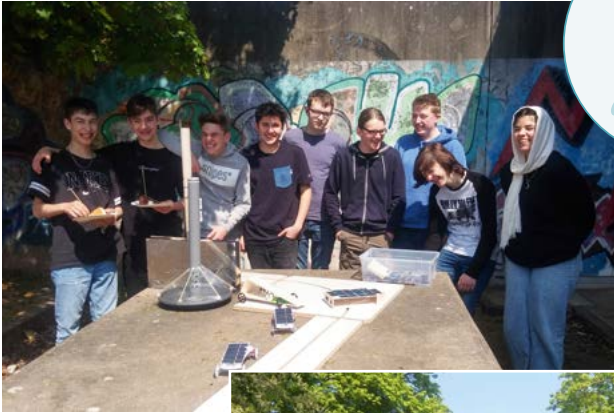


Die Visionär*innen

An der Ida Ehre Schule ist das Ziel klar: Die Stadtteilschule will die erste klimaneutrale Schule Deutschlands sein. Damit das möglich wird, legen sich alle ins Zeug. So haben Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam einen 75-Punkte-Plan zum CO₂-Sparen entworfen. Dieser beinhaltet zum Beispiel das Umrüsten der IT-Arbeitsplätze, um konsequent Energie zu sparen. Außerdem soll zukünftig nur noch Recyclingpapier zum Einsatz kommen. Der größte Schritt wird jedoch die Umstellung des Heizsystems auf eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung mit Eisspeicher sein. Einige der Punkte auf dem Weg zur Klimaneutralität hat die Schulgemeinschaft bereits gemeistert, so wurden seit 2017 schon über 100 Tonnen CO₂ eingespart. CO₂-Emissionen, die nicht vermieden werden können, werden kompensiert – und zwar durch den schuleigenen Klimawald. Dafür wurde extra ein Verein gegründet und die Summe von fast 60.000 Euro durch

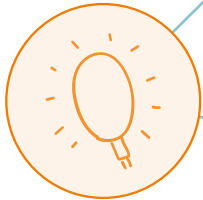
Spendenläufe eingenommen. Ein zweiter Wald ist in Planung. Über das Engagement der Schülerschaft berichten nicht nur die örtlichen Medien, sondern regelmäßig auch die Schüler*innen selbst auf ihrer eigenen Klima-Website.





„Statt sich Wissen nur theoretisch anzueignen, bauen die Schülerinnen und Schüler der Johannsberg-Schule ihre Erneuerbare-Energien-Anlagen einfach selbst und machen die Energiewende direkt erlebbar. Ihr Einsatz hat eine enorme Strahlkraft für die ganze Region. Das sind die jungen Menschen, die unsere Zukunft gestalten!“

Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen
Matthias Haupt, Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen





Die Praktiker*innen

An der Johannisberg-Schule steht alles im Zeichen der erneuerbaren Energien. Inspiriert durch den Physikunterricht und die Fridays-For-Future-Bewegung planten und bauten die Schüler*innen eigenständig fünf Kleinwindanlagen. Aber das war erst der Anfang: Im Folgejahr konstruierten sie ein Aufwindkraftwerk, sieben selbst designte Wasserräder, diverse kleine Solarautos und mehrere Solaröfen – und das Ganze mit einfachen, zum Teil wiederverwerteten Baumaterialien und vielen kreativen Lösungen. Die Konstruktionen zeigen anschaulich, wie das Prinzip der Energiegewinnung funktioniert: Die Windanlagen laden Smartphones und lassen Lichterketten erstrahlen, die Wasserräder generieren Strom und erzeugen optische und akustische Effekte, mit



den Solaröfen gab es eine gemeinsame Kochstunde und die Solarautos nahmen sogar am SolarCup in Kassel teil. Auf der schuleigenen Energieterrasse platziert sorgen die Modelle für jede Menge Aufmerksamkeit – weit über die Schulgrenzen hinaus. Daneben realisierten die Schüler*innen Abfall- und Upcycling-Projekte sowie ein Foto-Projekt zur Agenda 2030 und werten die Daten der schuleigenen PV-Anlage und Wetterstation aus. Das große Ziel der Schule: klimaneutral werden!



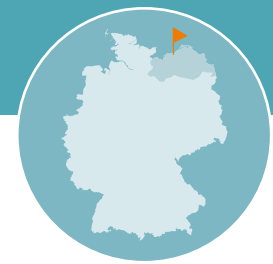


„Kinder können mit ihrem ehrlichen Enthusiasmus eine ganze Kommune in Bewegung setzen. Das zeigen die Schülerinnen und Schüler der Christlichen Münsterschule auf beeindruckende Weise. Sie haben das praktische Alltagswissen erworben und tragen es dorthin, wo es etwas verändern kann. Ich freue mich auf weitere solcher Aktionen für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz!“

Finanztip Stiftung

Hermann-Josef Tenhagen, Chefredakteur von Finanztip

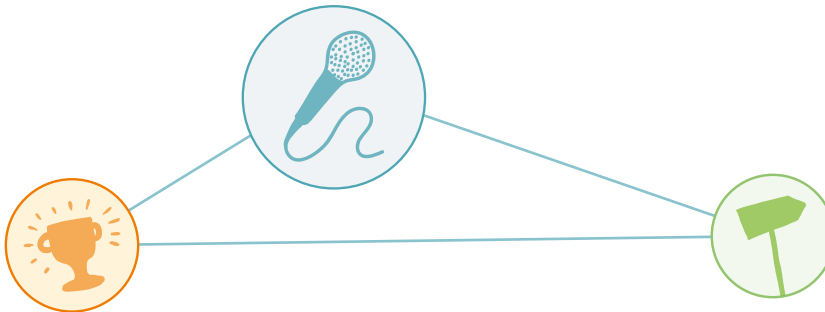




Die Aufklärer*innen

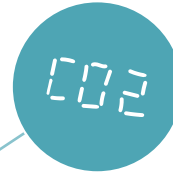
„Klima retten durch Aufklärung“ – das ist das Motto der Grundschule in Bad Doberan. Dabei lautet die wichtigste Erkenntnis, dass auch die Jüngsten schon einiges erreichen können, wenn sie konstruktive und fachlich fundierte Kritik äußern. Gesagt, getan: So schrieben die Grundschüler*innen zum Beispiel Briefe an den Cornelsen Verlag mit der Bitte, nur noch recyceltes Papier für die Schulbücher zu verwenden. Sie waren außerdem mit einem Stand beim Klimatag der Stadt vertreten, haben den Bürgermeister zu einer Podiumsdiskussion eingeladen und einen schulinternen Wettbewerb

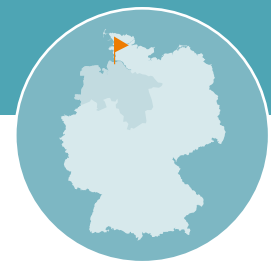
ausgeschrieben, bei dem die Kinder Ideen für mehr Klimaschutz vorstellen durften. Die innovativsten bekamen einen Preis und wurden in der Zeitung vorgestellt. So verschafften sich die Grundschüler*innen aktiv Gehör und stoßen Veränderungen an. Mittlerweile gab es schon Zusagen für mehr Begrünung und bessere Radwege vom Bürgermeister sowie das Versprechen der Schulstiftung, nur noch Recyclingpapier zum Kopieren zu nutzen. Das nächste Ziel: einen Klimalehrpfad durch den Ort installieren und mit dem Tourismuskonzept der Stadt verknüpfen.



„Die Grundschule am Wingster Wald macht nicht nur umfassende Nachhaltigkeits-Bildung, sondern arbeitet auch datenbasiert am eigenen CO₂-Fußabdruck. Besonders stark ist dabei die Vernetzung mit externen Partnern – und die Tatsache, dass schon die Jüngsten mit in den Klimaschutz einbezogen werden und ihre Ideen einbringen.“

Weser-Elbe Sparkasse
Thies Hoffmann, Greenteam





Die Aktivierer*innen

Klimaschutz-Wochen, Umweltmusical, Weg der Nachhaltigkeit, – als langjährige Umweltschule und Pilotschule im Schools-for-Earth-Projekt kennt sich die Schule am Wingster Wald mit Zukunfts-Ideen aus. Eingebunden in ein starkes Netzwerk und unterstützt durch die Daten des CO₂-Rechners von Greenpeace hat sie beste Voraussetzungen für wirkungsvollen Klimaschutz. Dabei entscheidet nicht nur die Schulleitung, wo's langgeht. Aktuell haben die Schüler*innen der Klasse 4a einen Stein ins Rollen gebracht: Als sie von Kindern aus Indien und Mexiko hörten, was der Klimawandel schon jetzt bei ihnen zu Hause verändert, wollten sie selbst aktiv werden. Also setzten sie sich Ziele zum Energie- und Wassersparen und für die Mülltrennung, legten Verantwortliche fest und schrieben Briefe an die ganze Schulgemeinschaft: „Bitte mitmachen!“ So konnten sie schon viele Mitschüler*innen ins Boot holen. Ihre Ideen für mehr Klimaschutz haben sie auch gleich an die drei Kanzlerkandidat*innen geschickt, und von

Olaf Scholz und Annalena Baerbock sogar Antworten erhalten. Wenn Corona es zulässt, wollen sie als nächstes ein Klimaschutz-Musical auf die Beine stellen.





„Es ist beeindruckend, was die Schülerfirma in den drei Jahren seit ihrer Gründung schon alles geschafft hat. Durch ihre Vernetzung mit Partnern vor Ort kann sie höchst anspruchsvolle Projekte realisieren und zieht so Kreise weit über den Horizont der Schule hinaus. Toll, dass die Schule dieses Engagement jedes Jahr wieder mit einem Projektkurs unterstützt.“

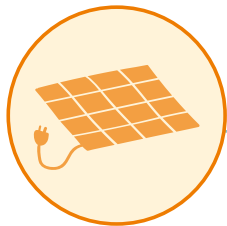
ENGIE Deutschland
Manfred Schmitz, CEO





Die Gründer*innen

Wenn es im Gymnasium an der Wolfskuhle um Klimaschutz geht, haben die Schüler*innen das Sagen. Mit der 2019 gegründeten Schülerfirma „The Green Club“ verbinden sie in zahlreichen Projekten Theorie und Praxis: Sie klären Schüler*innen, Eltern und das lokale Umfeld über nachhaltigen Konsum auf und liefern das vegane Fair-Trade-Angebot und die Mehrweg-Kaffeebecher im Schulkiosk direkt dazu. Sie informieren über nachhaltige Fortbewegungsmittel und sorgen dafür, dass es an der Schule mehr Fahrradständer gibt. Sie planen eine PV-Anlage auf dem Schuldach, kaufen Anteile an der Solargenossenschaft Essen und entwickeln gemeinsam mit ihrem ersten Kunden einen solarbetriebenen

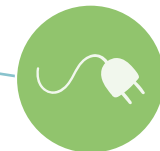


E-Bike-Ständer. So erreichen die Schüler*innen nicht nur die Schulgemeinschaft, sondern auch viele andere Essener*innen. Und die nächsten Projekte stehen schon in den Startlöchern: Bis Sommer 2022 wandelt der „Green Club“-Nachwuchs die Schülerfirma zu einer echten Schülergenossenschaft um. Außerdem wollen die Schüler*innen ihren Austausch mit einer High School in Japan über nachhaltige Entwicklung vertiefen.



„Der Mitmach-Kalender sorgt nicht nur dafür, dass Umwelt- und Klimaschutz Tag für Tag ein gelebter Teil des Schulalltags ist. Damit schafft die Schule auch den Brückenschlag in die Familien hinein – eine weitreichende und rundum inspirierende Idee also, die eines Energiesparmeisters absolut würdig ist!“

Brandenburger Isoliertechnik GmbH & Co. KG
Peter Schwab, Geschäftsführer

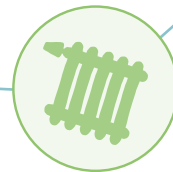




Die Motivierer*innen

Die Schulgemeinschaft am Jakobsberg stellt sich jeden Monat einer neuen „Herausforderung“. Dafür hat sie eigens einen Mitmach-Kalender entwickelt, der immer wieder neue Umweltthemen in den Mittelpunkt rückt. Jeden Monat hängen die Lehrer*innen das neue Kalenderblatt in den Klassen aus und besprechen es mit den Schüler*innen im Unterricht. Bewusst haben sie Themen gewählt, die sich auch zu Hause umsetzen lassen: Müll trennen, Strom sparen, richtig heizen und lüften. Die Eltern der Schulneulinge bekommen eine Info, damit sie mit anpacken können. Zu den „Herausforderungen“ gibt es praktische Tipps zur Umsetzung und als Motivation den Hinweis auf das Einsparpotenzial: Wer jede Challenge mitmacht, kann im Jahr knapp 245 Kilogramm CO₂ sparen. Gleichzeitig machen Schüler*innen den Umwelt- und Klimaschutz zu ihrer Sache und bringen sich persönlich ein: So haben Kinder der vierten Klasse mit einem Lieferanten

Kontakt aufgenommen, damit er das Obst nicht mehr in Plastiktüten verpackt. Dieses Erfolgsmodell will die Schule jetzt weitertragen und den Kalender verkaufen. Die ersten Bestellungen hat sie schon entgegengenommen.



„Die Gemeinschaftsschule in Neunkirchen widmet sich Nachhaltigkeit in vielen Bereichen. Neben dem Wiederaufforstungsprojekt, bei dem die ganze Schule an einem Strang zieht, überzeugt vor allem der Austausch über Nachhaltigkeit mit einer Schule in Kenia.“

atmosfair gGmbH
Dietrich Brockhagen, Geschäftsführer





Die Förster*innen

Die Idee entstand in der Coronazeit. Als Unterricht nur zu Hause vom Rechner aus möglich war, wollten Lehrer*innen und Schüler*innen-Vertretung ein gemeinsames Zeichen setzen: Jedes Schulmitglied sollte nahe des Schulwaldes einen Jungbaum pflanzen, auf Flächen, die zuvor wegen Schädlingsbefall gerodet werden mussten. Klassenweise machten sie sich auf in den Wald, mitten im Winter, ausgestattet mit Spaten, Wuchshüllen und Jungbäumen. Der Revierförster half bei allen Planungsschritten, und erklärte und korrigierte beim Einsetzen. Zuletzt brachte jede*r Schüler*in einen Bisschutz an, damit Rehwild die Bäume nicht schädigen kann. Das Ergebnis: Alle Jungpflanzen sind



angegangen und auf der ehemals kahlen Waldfläche stehen jetzt 650 kräftige Bäumchen. Jedes von ihnen trägt ein kleines Namensplättchen, hergestellt von Schüler*innen der Facharbeitslehre, sodass die Jung-Förster*innen bei künftigen Exkursionen ihren Baum wiedererkennen. Weitere Themen der Schule sind Mülltrennung, Fair Trade und ein internationaler Austausch mit Kenia unter dem Motto „Chat der Welten“.



„Die Dresdner Schülerinnen und Schüler leben nicht nur vor, dass alle von uns etwas für den Klimaschutz ausrichten können, sondern gehen auch aktiv in den Austausch mit schulischen und außerschulischen Akteuren. Besonders beeindruckend ist, dass die Initiative der Schulgemeinschaft fest mit den schulischen Prozessen verzahnt ist.“

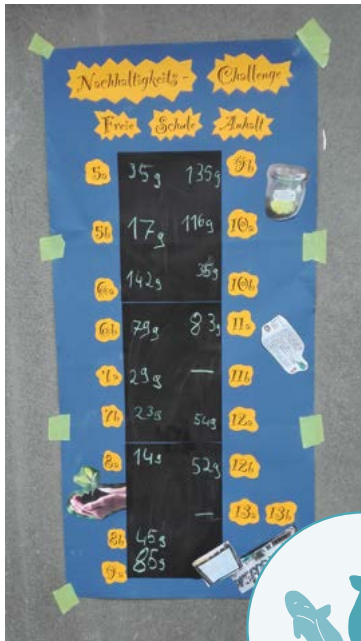
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Roland Warner,
Vorsitzender der Geschäftsführung



Die Mitweltler*innen

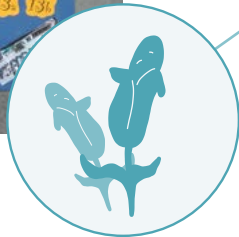
In Dresden ist „Verantwortung für die Mitwelt“ fest im schulischen Betrieb verankert. Den theoretischen Teil besprechen alle Klassen im gleichnamigen Unterrichtsfach, die Praxis übernimmt die AG: Sie organisiert Themenabende zu Plastikmüll und veranstaltet vegane Kochkurse oder Kuchenbasare. Zudem hat sie einen Wettbewerb unter den Schulfamilien ausgerufen: Die Familien messen eine Woche lang ihren Energiebedarf, um ihn in der darauffolgenden Woche möglichst weit zu unterbieten. Diejenigen, die prozentual am meisten Energie sparen, gewinnen und dürfen entscheiden, was mit 70 Euro Spendengeld passieren soll. Zu den anschließenden Diskussionsabenden, bei denen Energiespartipps ausgetauscht werden, sind nicht nur die Teilnehmer*innen eingeladen, sondern auch die Bewohner*innen des Schulviertels. Weil die umweltbezogene Schülerzeitung „Kollaps“ so ein Erfolg ist, wollen die Schüler*innen als nächstes noch einen Podcast starten. Um das Prinzip „Verantwortung Mitwelt“ weiterzutragen, steht außerdem die Vernetzung mit anderen Schulen an.





„Die Schülerfirma zeigt Optionen für verantwortungsbewusstes und selbstwirksames Handeln auf, sodass die Schulgemeinschaft sich bewusst für Klima- und Umweltschutz entscheiden kann. So ändert sie Haltungen und zeigt, dass wir alle unseren Beitrag leisten können – in der Schule und darüber hinaus.“

Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)
Marko Mühlstein, Geschäftsführer



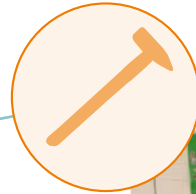


Die Drehschrauber*innen

Die Mitglieder der Schülerfirma FoodBar4You sind überzeugt: Sie verkaufen nicht nur ein Produkt, sondern eine Lebenseinstellung. In ihrem Kiosk bieten sie in jeder Pause gesunde, bestmöglich ressourcenschonende und meist selbst hergestellte Lebensmittel an. Mittwochs gibt es dazu noch warmes Essen. Als sie den Kiosk in der Pandemie schließen mussten, besannen sie sich auf ihre Ausgangsidee: die Welt zu retten. Sie stellten ein Gute-Taten-Glas in jede Klasse, in das Schüler*innen für jede klimafreundliche Handlung eine Schraube werfen, die „Drehschraube fürs Klima“. Jeden Freitag wiegen sie die Gläser: Die schwersten gewinnen. Die Klassen haben außerdem Klimadienste gewählt, die sich regelmäßig treffen, austauschen und neue Ideen entwickeln. So haben sie viele weitere ressourcensparende Projekte ins Rollen gebracht: eine Couch aus Paletten, einen Upcycling-Wettbewerb unter den Klassen, eine Partnerschaft mit einer regionalen Mühle und einen Austausch mit tansanischen Klassen über globale

Ernährung. Die nächste große Drehschraube fürs Klima? Gemeinsam mit Schulträger und -leitung eine PV-Anlage aufs Schuldach bringen.

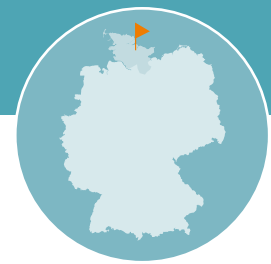




„Das Projekt schont nicht nur Energie und Ressourcen, zum Beispiel die in Elektrogeräten verwendeten sogenannten seltenen Erden, sondern fördert auch die Eigenverantwortung der beteiligten Schülerinnen und Schüler. So lernen sie, Energie effizient zu nutzen, etwas Gutes für Umwelt und Klima zu tun und obendrein mit gutem Beispiel voranzugehen!“

**Gesellschaft für Energie und Klimaschutz
Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)**
Prof. Dr.-Ing. Frank Osterwald, Geschäftsführer





Die Tüftler*innen

Fön kaputt? Kaffeemaschine will nicht mehr? Computer zu alt? Für die Schüler*innen der „Recycling Werkstufe“ heißt das: Her damit! Zuerst prüfen sie, ob das Elektrogerät noch funktioniert. Läuft es, versteigern sie es bei einer internen Auktion, verkaufen es bei Ebay-Kleinanzeigen oder verschenken es. Defekte Geräte zerlegen sie in möglichst sortenreine Bestandteile, etwa Kunststoffe, Metalle, Kabel und Batterien. Dann schauen die Förderschüler*innen: Was sind Wert- und was Schadstoffe? Die einzelnen Materialien führen sie schließlich dem Recycling- und Entsorgungssystem zu. So retten sie, was noch zu retten ist, und können den Rest säuberlich getrennt entsorgen. Nicht nur, dass die Schüler*innen daran großen Spaß haben – das Projekt schlägt auch über die Schule hinaus Wellen: Neben Eltern, Nachbar*innen, Bekannten und Lehrer*innen steuert inzwischen sogar der Abfallbetriebshof der Stadt Kiel alte E-Geräte bei. Als nächstes wollen die Verantwortlichen weitere Förderzentren dafür begeistern, Recycling-Projekte im Unterricht einzuführen.





„Die Grundschule in Saalfeld verbindet konkrete Projekte zur CO₂-Einsparung mit Naturbildung, die zum Nachdenken anregt. So zeigt sie den Kindern, dass Klimaschutz uns alle angeht, und dass wir alle einen Beitrag leisten können. Besonders beeindruckend ist, wie gut die Schule mit externen Akteur*innen vernetzt ist.“

Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen
Matthias Haupt, Sparkassen- und Giroverband
Hessen-Thüringen





Die Netzwerker*innen

Weil die Grundschüler*innen in Saalfeld das Thema Nachhaltigkeit schon seit längerem sehr ernst nehmen, gehen sie aktuell „Hand in Hand für unsere Erde“ durch das Schuljahr. Daran erinnert sie nicht nur ein Sticker auf ihrem Hausaufgabenheft, sondern vor allem das Angebot im Schulalltag: In der AG „Kreativkästchen recycled“ lernen sie, aus alten, scheinbar wertlosen Sachen neue Produkte herzustellen. In der Wald-AG erleben sie mit allen Sinnen, welchen bedeutsamen Lebensraum der Wald vielen Tieren bietet. In der Fahrrad-AG dreht sich alles ums Rad und wie man es im Alltag häufiger nutzt. Sie sammeln Altpapier, veranstalten ein Klimamusical, pflanzen Bäume. Bei besonders ambitionierten Projekten



kann die Schule auf Hilfe von verschiedenen Kooperationspartner*innen zählen. Dabei behält die Schule ihre Fortschritte nicht für sich: Beim Netzwerktreffen „Nachhaltigkeit“ tauscht sie sich regelmäßig mit anderen Schulen aus und erhält neue Anregungen. Der Klima- und Umweltschutz soll ihr auch über das Schuljahr hinaus erhalten bleiben. Ein ökologischer Schulgarten und eine Projektwoche zur Nachhaltigkeit sind schon in Planung.

Sonderpreis „Nachhaltigkeit“

Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll, Schleswig-Holstein

Berufliche Schule

Schon 2015 hat die Berufliche Schule Niebüll die Jury des Energiesparmeisters mit ihren Visionen begeistert. Denn die Schüler*innen aus dem Kreis Nordfriesland hatten die Herausforderungen der Energiewende direkt vor Augen: Zwar ist der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region weit fortgeschritten, aber wegen schlechter Netzanbindung werden die Anlagen oft ausgeschaltet. Eine nicht vertretbare Situation! – fanden die Schüler*innen und machten sich daran, neue Lösungen zu finden, um die Energie intelligent zu verteilen. Mittlerweile sind zwei Modellanlagen fertiggestellt, in denen überschüssige Energie aus Wind- und Solaranlagen in Warmwasserspeichern zwischengespeichert und dann weiterverteilt wird, daneben gibt es einen beispielhaften Technikraum und ein Modellhaus. Die Schüler*innen haben direkten Zugriff auf die Anlagen und können Daten auswerten, Möglichkeiten simulieren und Lösungen direkt umsetzen. So bekommen sie nicht nur eine praxisnahe und

zukunftsorientierte Ausbildung, sondern wirken auch dem Fachkräftemangel entgegen. Das erfolgreiche Projekt hat sich mittlerweile einen Ruf weit über die regionalen Grenzen hinaus aufgebaut und wird durch ein großes Partnernetzwerk unterstützt.



Der Energiesparmeister-Wettbewerb 2022 wird unterstützt von:



Eine Aktion von:

co2online
Klimaschutz, der wirkt.

Unterstützt durch:

**MEIN
KLIMASCHUTZ**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

14 Jahre Energiesparmeister im Überblick

3.268 Bewerbungen bundesweit

Alle Schultypen und Altersstufen

Geld und Sachpreise in Höhe von 650.000 Euro

205 gekürte Energiesparmeister



Alle Informationen zum Energiesparmeister-Wettbewerb, den Preisträgern und Paten finden Sie auf www.energiesparmeister.de



www.facebook.com/energiesparmeister



www.instagram.com/energiesparmeister